

Protokoll
der Sitzung der Flughafenkonferenz
der Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan

Datum: Mittwoch, 13. Dezember 2023
Zeit: 10.00 bis 11.45 Uhr
Ort: Ratssaal St. Moritz, Altes Schulhaus

Vorsitz:	Brantschen Christian	Gemeinde Celerina
Teilnehmer:	Bosshard Daniel	Gemeinde Silvaplana
	Cusini Romeo	Gemeinde Zuoz
	Dietrich Claudio	Gemeinde Sils
	Ratti Ruet	Gemeinde Madulain
	Rechsteiner Ulrich	Gemeindeschreiber St. Moritz (ohne Stimmrecht)
	Saratz Cazin Nora	Gemeinde Pontresina
	Schächli Samuel	Gemeinde Bever
	Sutter Gian	Gemeinde Samedan
	Thomas Heinz	Gemeinde S-chanf
	Tomaschett Peter	Gemeinde La Punt Chamues-ch
Entschuldigt:	Jenny Christian J.	Gemeinde St. Moritz
	La Fata Paolo	Gemeinde Samedan
Gäste:	Boetsch Tina	Mitglied Verwaltungskommission
	Catrina Silvio	Mitglied Verwaltungskommission
	Cavigelli Mario	Präsident Verwaltungskommission
	Metzger Stefan	Mitglied Verwaltungskommission
	Niggli Gian Peter	Mitglied Verwaltungskommission
	Giovanoli Reto	Geschäftsleiter INFRA
Entschuldigt (Gäste):	Leuenberger Richard	Mitglied Verwaltungskommission
	Wittmer Andreas	Mitglied Verwaltungskommission
Protokoll:	Kollmar Jenny	Region Maloja

Traktanden

1. Begrüssung
2. Genehmigung der Protokolle
 - a. Sitzung vom 14.04.2023
 - b. Zirkularbeschluss vom 18.07.2023
 - c. Sitzung vom 14.09.2023
3. Informationen der Verwaltungskommission

4. Externe Projektrevision: Stand und weiteres Vorgehen
5. Revision Entschädigungsreglement: Antrag der Verwaltungskommission
6. Budget 2024: Genehmigung
7. Statutenrevision: Öffentlichkeit der Flughafenkonferenz, Verabschiedung zuhanden der Genehmigung in den Gemeinden
8. Genehmigung Sitzungstermine 2024
9. Varia

1. Begrüssung

Christian Brantschen begrüsst die Mitglieder der Flughafenkonferenz (FHK) zur heutigen Sitzung. Christian J. Jenny und Paolo La Fata lassen sich entschuldigen. Christian J. Jenny wird durch Ulrich Rechsteiner, Paolo La Fata durch Gian Sutter vertreten.

Als Gäste sind Tina Boetsch, Silvio Catrina, Mario Cavigelli, Richard Leuenberger, Stefan Metzger und Gian Peter Niggli anwesend.

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt. Als Stimmzählerin wird Jenny Kollmar gewählt.

Samuel Schäfli fragt an, ob die Gemeinde St. Moritz rechtsgültig vertreten ist. Gemäss Statuten kann sich ein Mitglied der Flughafenkonferenz durch ein anderes Mitglied des Gemeindevorstandes vertreten lassen. Demanch ist Ulrich Rechsteiner keine statutenkonforme Vertretung. Die FHK ist damit einverstanden, dass Ulrich Rechsteiner der Sitzung beiwohnen und diskutieren darf, jedoch kein Stimmrecht hat.

2. Genehmigung der Protokolle

a. Sitzung vom 14.04.2023

Das Protokoll der Flughafenkonferenz vom 14. April 2023 wird einstimmig genehmigt.

b. Zirkularbeschluss vom 18.07.2023

Der Zirkularbeschluss vom 18. Juli 2023 wird protokolliert.

Die Flughafenkonferenz stimmte einstimmig der Beauftragung von Rechtsanwalt Stefan Wehrenberg mit der unabhängigen Projektrevision in Höhe von max. CHF 40'000 zzgl. MwSt. zu.

c. Sitzung vom 14.09.2023

Das Protokoll der Flughafenkonferenz vom 14. September 2023 wird einstimmig genehmigt.

3. Informationen der Verwaltungskommission

Mario Cavigelli dankt im Namen der Verwaltungskommission für die Einladung zur Flughafenkonferenz. Er dankt für die unterstützende Haltung der FHK, des Vorsitzenden sowie der Geschäftsstelle der Region. Er möchte den Mitgliedern der FHK gern einen Überblick über die Tätigkeit der Verwaltungskommission (VK) der zurückliegenden Monate geben.

Es laufen Planungsarbeiten betreffend Kernentwicklung (Planung Hochbau mit Vorfeldern), Perimeterschutz sowie Pistensanierung (hier vor allem hinsichtlich Sicherstellung der Sicherheit).

In Sachen Kernentwicklung konnte eine Einigung mit den Nutzern der Infrastrukturen gefunden werden. Das wurde kommuniziert. Die VK hat es allerdings unterlassen, auch die Mitglieder der FHK vorab zu informieren, wofür er sich entschuldigen muss. Der Inhalt der Einigung ist, dass die Hochbauten und Vorfelder etappiert gebaut werden können, jedoch immer mit Blick auf das Gesamtprojekt. Etappe 1 soll den Heliport mit allen Heliunternehmen umfassen. Die Rega hat den zeitlichen Druck, dass sie ab Ende 2026 neue Helikopter einsetzen werden, die in den heutigen Hangars keinen Platz haben. Es wurden Alternativen geprüft (Provisorien in S-chanf, Bedienung ab Untervaz oder Locarno). Das bedeutet, dass weitere Kompromisse damit zusammenhängen, da die Planungsprozesse und Sicherstellung der Finanzierung zu lange dauern würden. Der Rega war seit 1977 eine Eigentümlösung versprochen worden. Daher wird die Rega als Investor auftreten, die nach privatrechtlichen Verfahren das Projekt realisieren kann. Das Baugesuch muss die EAS eingeben. Eigentümerin der Liegenschaft ist aber die INFRA. Man möchte eine Absichtserklärung formulieren, die von den involvierten Parteien getragen wird. Es braucht ein Betriebs- und Nutzungskonzept für den Flughafen, um den richtigen Standort für den Heliport zu finden. Die Planungsarbeiten für Etappe 1 Heliport fangen jetzt an, aber auch bereits für Etappe 2.

Für die Kernentwicklung wurde ein Projekthandbuch erarbeitet. Es soll einen Projektleiter ausgeschrieben werden, der das Projekt begleitet.

Beim Perimeterschutz soll ein Engadiner Zaun realisiert werden. Das Gesuch für Finanzhilfen wurde beim BAZL Ende November eingereicht. Das Baugesuch läuft als Plangenehmigungsverfahren beim BAZL, aber getrennt von der Hochbauthematik.

Beim Facility Management ist die Herausforderung, dass die notwendige Erneuerung unter dem Aspekt des Neubauprojektes beurteilt werden muss. Es wird eine Gebäudezustandsanalyse erarbeitet. Die Leistungen wurden ausgeschrieben.

Betreffend Vereinbarung zwischen INFRA und Engadin Airport AG (EAS) ist man hinsichtlich der Erfolgspacht in Diskussion, ob die Anpassung gerechtfertigt ist. Ein Thema ist aber auch, die gesamte Leistungsvereinbarung anzupassen.

Mario Cavigelli erläutert zur Organisation, dass seit April die Aufbau- und Ablauforganisation angeschaut wurde. Die Erarbeitung eines Organisationsregelementes wurde zurückgestellt, um dieses auf die tatsächlichen Bedürfnisse abstützen zu können. Die INFRA hat selbst kein Personal, was die Arbeit der VK sehr anspruchsvoll macht. Innerhalb der VK wurden Zuständigkeiten definiert. Die zuständigen Mitglieder bereiten Anträge an die VK vor, unter Einbezug von anderen Mitgliedern.

Die VK war für die Unterstützung durch die Region, in Person von Christian Brantschen und Jenny Kollmar, sehr dankbar. Seit dem 1. Oktober wird die Geschäftsführung durch Reto Giovanoli sichergestellt. Er hat im Rahmen des Mandats eine Assistenz organisiert.

Markus Dünner, ehemaliger Kantonsbaumeister, unterstützt die INFRA in den Bauthemen. Für die Flugplatzentwicklung wurde Stefan Conrad verpflichtet. Er ist ehemaliger COO des Flughafens Zürich und pensioniert. Das Ingenieurbüro Brandenberger Ruesch hat geholfen, die Ausschreibung der Projektleitung vorzubereiten. Weitere externe Unterstützung hat die VK in den Bereichen Recht durch Conradin Luzi sowie in der Kommunikation durch Vera Stiffler. Das Risk Management ist auf dem Radar, dafür wurde Roland Müller mandatiert. Das Mandat ist aber im Moment sistiert.

Im Hinblick auf das Kontrollorgan möchte die VK den Kontakt pflegen. Der Fragekatalog im Zusammenhang mit der Jahresrechnung 2022 ist noch offen.

Chrisitan Brantschen dankt der VK für die viele Arbeit. Ihn freut es, dass man sehr professionell unterwegs ist. Es steht für ihn ausser Zweifel, dass das lange geplante Ziel nun in die Umsetzung gelangt.

Heinz Thomas interessiert, ob die bestehende Planung zukünftig verwendet werden kann oder man wieder bei Null startet. Zudem möchte er wissen, wie die Umzäunung ausgestaltet wird. Mario Cavigelli informiert, dass die VK davon überzeugt ist, dass Teile der Arbeiten genutzt werden können. Zur Prüfung, was noch verwendet werden kann, müsse man zuerst wissen, was man bauen will. Dafür gibt es verschiedene Aspekte zu beachten, damit die Abläufe noch funktionieren. Man versucht, sehr genau zu eruieren, welche Leistungen schon bezahlt wurden und welche zusätzlich erfolgen.

Der Engadiner Zaun wird eine Höhe von ca. 1.20 m haben. Es wird zwischen den Querlatten einen Maschendrahtzaun geben mit einem Freiraum unten. Es ist ein Hinweiszaun.

4. Externe Projektrevision: Stand und weiteres Vorgehen

Christian Brantschen informiert, dass der Bericht im Entwurf vorliegt. Den beteiligten Gruppen muss das rechtliche Gehör gewährt werden. Sobald die Vernehmlassung erfolgt ist, kann der Bericht voraussichtlich an der FHK im April vorgelegt werden. Dann würde auch noch die Genehmigung der Jahresrechnung 2022 erfolgen.

Samuel Schäfli fragt, ob es Einfluss auf das Budget 2024 hat. Christian Brantschen erläutert, dass im Bericht verschiedene Themen abgehandelt werden, u.a. die Werthaltigkeit, Kompetenzen etc.

Silvio Catrina ergänzt, dass es einen Einfluss auf die Jahresrechnung 2023 haben wird. Man wird entscheiden müssen, ob und in welcher Höhe eine Wertberichtigung der erfolgten Planungen erfolgt. Die laufenden Planungskosten sind unter den laufenden Projekten aktiviert worden. Es muss geprüft werden, was man davon noch brauchen kann. Im Budget 2024 hat man die Annahme getroffen, dass 50% der Planungskosten wertberichtigt.

5. Revision Entschädigungsreglement: Antrag der Verwaltungskommission

Christian Brantschen führt aus, dass das Arbeitspensum der VK sehr gross ist. Die VK ist nicht nur strategisch unterwegs, sondern auch operativ tätig. Dementsprechend soll das Entschädigungsreglement angepasst werden.

Mario Cavigelli erläutert, dass jedes VK-Mitglied die Verantwortung für einen operativen Bereich trägt. Das führt dazu, dass man näher an den Themen dran ist. Die Höhe der Entschädigung ist mit anderen Trägerschaften wie dem Spital vergleichbar, die jedoch eine Geschäftsleitung und Angestellte haben. Der Vorschlag sieht vor, die Sitzungsentschädigung zur strei-

chen und die Entschädigung pauschalisiert vorzunehmen. Sonderentschädigungen sollen zurückhaltend erfolgen und müssen von der VK explizit entschieden werden. Gewisse Arbeiten laufen unter der Pauschale, grössere Aufträge als Stundenabrechnung.

Christian Brantschen erläutert, welche Anpassungen im Entschädigungsreglement vorgeschlagen werden.

Ruet Ratti unterstützt den Antrag nicht, weil alle, die sich für die Verwaltungskommission zur Verfügung gestellt haben, die Bedingungen für das Mandat gekannt haben. Bereits jetzt schon einen Antrag zur Anpassung des Entschädigungsreglementes zu stellen, hält er für den falschen Zeitpunkt.

Christian Brantschen weist darauf hin, dass die Sitzungsentschädigung in der Pauschale enthalten ist. Die VK-Mitglieder konnten nicht abschätzen, wie gross der Aufwand sein wird. Er ist der Auffassung, dass gute Leute anständig bezahlt sein sollen. Es nützt nichts, wenn die Entschädigung tief ist und dafür die Fachkompetenz fehlt.

Ruet Ratti versteht, was gemacht wird, aber seiner Meinung nach hätte man auch ein Jahr zuwarten können.

Heinz Thomas erläutert, dass die Gemeinde S-chanf vor Jahren vor einen leeren Kanzlei stand. In so einer Situation braucht man viel mehr Stunden als man erwartet. Wenn ein operatives Team vorhanden ist, ist der Aufwand viel tiefer. Er ist grundsätzlich eigentlich nicht für solche Ansätze, aber sieht es als gerechtfertigt.

Claudio Dietrich ist zwiegespalten: Er ist ebenfalls der Auffassung, dass gute Arbeit gut entschädigt werden soll und unterstützt die Anpassung grundsätzlich. Mit Bezug auf das Budget 2024 ist aber festzustellen, dass die Entschädigung der VK fast CHF 200'000 kosten soll. Es wird eine Herausforderung, wenn man in eine Abstimmung muss, um mehr Geld für das Infrastrukturprojekt zu erhalten. Er unterstützt den Antrag mit dem Wunsch, den Aufwand unter Kontrolle zu halten und die Entschädigungssätze anzupassen, wenn der Aufwand wieder sinkt.

Gian Sutter erläutert, dass er ein Gegner davon war, den Flughafen öffentlich zu machen. Man muss aber gute Leute haben, weshalb er die Entschädigung korrekt findet. Der Aufwand ist sehr gross. Ihn interessiert, ob der Aufwand der VK als Pensum abgeschätzt werden kann.

Christian Brantschen erläutert, dass man sich an die Entschädigungen der Engdadin Tourismus AG und der SGO angelehnt hat. Die Angabe des Aufwands kann man noch nachliefern. Er betont, dass man Professionalität verlangt. Die Komplexität ist um einiges höher als in anderen Bereichen, entsprechend muss auch die Entschädigung stimmen.

Mario Cavigelli erläutert, dass der Aufwand per Ende November erhoben wurde. Er selbst hat etwa 50 Stunden pro Monat geleistet. Das war nur möglich, weil er einen beruflichen Neuanfang hatte. Für Finanzen und Öffentlichkeit sind je ca. 20 Stunden pro Monat aufgewendet worden. Man hat als VK die Verantwortung. Mario Cavigelli geht davon aus, dass der Zeitbedarf noch intensiver wird.

Christian Brantschen verweist auf die Anträge. Er schlägt vor, das Entschädigungsreglement rückwirkend auf den 14. April 2023 in Kraft zu setzen.

Die Flughafenkonferenz genehmigt die Revision des Entschädigungsreglements vom 1. Januar 2018, teilrevidiert per 1. Januar 2020, samt Anhang mit 14:3 gewichteten Stimmen rückwirkend ab 14. April 2023.

Christian Brantschen informiert, dass auch noch die Entschädigung des Kontrollorgans geregelt werden muss. Er schlägt vor, dass darüber auf dem Zirkularweg entschieden wird.

6. Budget 2024: Genehmigung

Silvio Catrina erläutert, dass das Budget 2024 bereits Ende September erarbeitet worden ist. Seither hat sich einiges verändert, das noch nicht abgebildet ist.

Investitionsrechnung

Silvio Catrina erläutert, dass das Budget 2023 nicht ausgeschöpft werden wird. Im Jahr 2024 wird aber im Hochbau, Tiefbau etc. einiges laufen.

Anlagen- und Abschreibungsrechnung

Per 31. Dezember 2024 bestehen CHF 8.3 Mio. aufgelaufene Projektkosten. Es wurden Wertberichtigungen in Höhe von CHF 3.5 Mio. berücksichtigt. Das muss aber mit der Jahresrechnung 2023 genauer beurteilt werden.

Erfolgsbudget

Silvio Catrina erläutert, dass die Erfolgspacht in den Erträgen berücksichtigt ist. Mit der EAS wird darüber derzeit intensiv verhandelt. Die EAS ist der Meinung, dass man die Grenze von Investitionen in Höhe von CHF 6 Mio. noch nicht erreicht hat, so dass noch nicht die voll Erfolgspacht fällig sei. Wenn das so wäre, hätte man nur 50% Erfolgspacht.

Weitere Erträge ergeben sich aus den Baurechtszinsen und Einnahmen aus Werbeverträgen. Beim Aufwand sind die Entschädigungen der Geschäftsstelle und VK gemäss des neuen Entschädigungsreglements budgetiert. Der Aufwand der Geschäftsstelle wird eher noch etwas höher sein.

Beim Unterhalt der bestehenden Infrastruktur wurde mit der EAS abgesprochen, was anfällt und im Budget berücksichtigt. Das gleiche gilt für den Unterhalt der Piste und Abstellplätze. Grosse Positionen sind die Projekte, die laufen und bei denen man sich externe Unterstützung holen muss.

Ebenfalls enthalten sind Rückstellungen für die Sanierung der Piste, des Taxiway etc.

Unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Rückstellungen wird man negatives Ergebnis haben.

Bilanz

Der Fremdkapitalanteil liegt bei nur CHF 500'000, der Rest sind Rückstellungen.

Liquiditätsplanung

Bis Ende 2023 sind von den Gemeinden CHF 6.5 Mio. abgerufen worden, CHF 2. Mio. sind noch offen. Im 2024 wird kein weiterer Mittelabruf erfolgen; der nächste Abruf erfolgt erst 2025. Noch offen sind die zinslosen Darlehen vom Bund und die Beiträge des Kanton (CHF 4 Mio.). Die Finanzierung müsse ohnehin insgesamt nochmals geprüft werden.

Samuel Schäfli bittet darum, den Gemeinden das Budget nächstes Jahr früher zuzustellen, damit sie den Mittelabruf budgetieren können.

Christian Brantschen konkretisiert, dass unabhängig vom Budget die INFRA den Mittelabruf bei den Gemeinden frühzeitig deponiert.

Die Flughafenkonferenz genehmigt das Budget 2024 mit 14: 3 gewichteten Stimmen.

7. Statutenrevision: Öffentlichkeit der Flughafenkonferenz, Verabschiedung zuhanden der Genehmigung in den Gemeinden

Christian Brantschen erläutert, dass die Flughafenkonferenz an ihrer Sitzung vom 14. April 2023 die Öffentlichkeit der Sitzungen befürwortet und die Statutenrevision zur Vernehmlassung in den Gemeinden verabschiedet hatte. Die Rückmeldungen aus den Gemeinden sind durchweg positiv.

Es wurde auch noch einmal abgeklärt, ob lediglich eine Statutenrevision erfolgen kann oder auch das Gesetz über die Förderung des Regionalflughafens Samedan anzupassen ist. Ebenfalls geprüft wurde, ob die Flughafenkonferenz die Kompetenz zur Anpassung hat oder eine Abstimmung in jeder Gemeinden erfolgen muss.

Gemäss Abklärung ist man zu dem Schluss gekommen, dass es sich bei der Statutenrevision um eine «weniger wichtige» Ergänzung handelt, durch die die Stimmbevölkerung keine Nachteile erfährt, weshalb die Kompetenz bei der Flughafenkonferenz liegt. Eine entsprechende Anpassung des Gesetzes ist nicht notwendig; eine Diskrepanz zwischen Gesetz und Statuten der INFRA könne hingenommen werden.

Die Flughafenkonferenz stimmt der Ergänzung von Art. 10 der Statuten der INFRA Regionalflughafen Samedan mit folgendem Wortlaut einstimmig zu:

«⁴Die Sitzungen der Flughafenkonferenz sind öffentlich.

⁵Die Öffentlichkeit kann aus wichtigen öffentlichen oder schutzwürdigen privaten Interessen ausgeschlossen werden. Über die Frage, ob ein Geschäft unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt wird, entscheidet die Flughafenkonferenz abschliessend unter Ausschluss der Öffentlichkeit.»

8. Genehmigung Sitzungstermine 2024

Die Sitzungstermine der Flughafenkonferenz werden auf den 26. April und 1. November 2024 festgelegt. Die Termine werden nochmals verschickt.

9. Varia

Daniel Bosshard dankt dem Vorsitzenden der Flughafenkonferenz und dem Präsidenten der Verwaltungskommission für die effiziente Sitzung. Er dankt auch der Verwaltungskommission; es war nötig, dass man von Grund auf wieder anfängt und das Projekt nun hoffentlich zum Fliegen bringt. Er würde sich wünschen, dass 2024 die Kommunikation und der Informationsfluss nach innen und gegenüber der Bevölkerung verbessert wird.

Der neue Flugplatz soll im Blindlandeanflug angefliegen werden können.

Gian Sutter ist als Vertreter der Standortgemeinde die Heli-Thematik sehr wichtig. Er dankt der VK für die Berücksichtigung der Anliegen der Standortgemeinde.

Für das Protokoll:


Jenny Kollmar
Protokollführerin

Eingesehen


Christian Brantschen
Vorsitzender Flughafenkonferenz